

1. Beilage zu No. 36. 3. Jahrgang.

diesem Jahre viel weiter nach unten reichte wie sonst, daß also viel Neuschnee lag. Dieser Umstand erweckte in mir die Befürchtung, daß es nicht viel mit den in Aussicht genommenen Hochtouren werden würde, welche Befürchtung sich später als nur zu berechtigt erweisen sollte. Nachdem wir unseren inneren Menschen in Bellinzona im freundlichen, sauberen Hotel „Zum Bahnhof“ gestärkt hatten, besichtigten wir das malerische, fast unter üppigster südlicher Vegetation verschwindende Städtchen, welches mitten in dem hier sehr breiten Tale des Ticino liegt und von drei alten trutzigen Bergfesten beherrscht wird. Wir sahen gleich, daß in der unmittelbaren Umgebung wohl nichts zu holen sein würde, da alles Land kultiviert und hauptsächlich mit Wein bestanden ist. Dennoch schweiften wir am Nachmittag etwas in der Umgebung umher, entdeckten aber nur unendlich viele und große *dispar*-Raupen und -Puppen an Weidenstämmen. Außer vielen Galatheen und sonstigem gewöhnlichen Zeug flog aber nichts, und wir suchten daher baldigst die vor den grellen Sonnenstrahlen schützende Veranda einer Osteria auf, in der wir uns an dem einheimischen, hier wirklich guten Bier gütlich taten. Der freundliche Wirt in unserem Hotel riet uns, als er erfuhr, daß wir Schmetterlinge sammeln wollten, nicht, wie beabsichtigt, noch heute weiter nach Locarno zu fahren, sondern die Nacht hier zu bleiben und am nächsten Morgen einige Stationen weiter auf den Lago maggiore zu, auszustiegen und dann rechts in die Berge zu klettern. Hier hätten im vorigen Jahre einige Herren aus England große Beute an Schmetterlingen eingeheimst. Das ließen wir uns natürlich nicht zweimal sagen und hatten auch wirklich am nächsten Tage in der uns beschriebenen Gegend einen unserer besten Erfolge, obgleich es in der Nacht ein schweres Gewitter gab und es am Morgen, als wir abfuhren, noch regnete. Später hellte sich das Wetter etwas auf, aber Gras und Sträucher blieben naß den ganzen Tag. Anfangs hatten wir mit dem Hinaufkommen etwas Schwierigkeiten, da sich durch die Weinberge und Hecken kein Weg zeigen wollte. Eine alte Bäuerin, auf deutsch und französisch nach dem Wege befragt, bekundete keinerlei Verständnis, und erst auf mein eifriges Winken dämmerte ihr, daß wir die Berge hinauf wollten. Sie fragte: „la Strade di Mon-

tana?“ Wir beeilten uns „Si, Si“, das einzige Italienisch, welches wir bis dahin außer „Birra“ erlernt hatten, zu sagen. Sie hüpfte nun flink vor uns her und zeigte uns einen halbsbrecherischen, durch ein Bachbett führenden Pfad, der kaum von einer Ziege, geschweige von einem Menschen begangen werden konnte. (Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Protoparce convolvuli L.

In dem Sitzungsbericht des Berliner Entomologen-Bundes (I. E. Z. Nr. 32 pag. 171) wird gesagt, daß die Puppen von *Pr. convolvuli* nicht gestört, also nicht aus der Erde genommen werden dürfen, wenn sie den Falter ergeben sollen.

Anfang September 1900 erhielt ich aus Caternberg zwei bei der Kartoffelernte gefundene Puppen von *P. convolvuli*, legte sie in dem Puppenkasten auf feuchten Sand und erwartete mit Ungeduld das Schlüpfen. Ich war damals erst 18 Jahre alt und hatte in bezug auf Züchten noch wenig Erfahrung. Darum überzeugte ich mich öfter durch Berühren und leichtes Drücken der Puppen, ob sie sich noch bewegten, also noch lebten. Trotzdem schlüpfen die Falter Ende September und entwickelten sich tadellos, was die Herren Joh. Wagner und O. Weise bezeugen können. Das Herausnehmen aus der Erde und die öftere, natürlich behutsame Berührung hatte den Puppen nicht geschadet.

Im August 1901 wurden meinem Vetter K. Weise 2 *convolvuli*-Raupen gebracht. Die eine stand kurz vor der Verwandlung und war bereits verkürzt; sie ging ein, weil ihr die nötige Feuchtigkeit fehlte. Die andere Raupe fraß noch einige Tage. Es war aber versäumt worden, Erde in den Behälter zu geben. Daher lag sie eines Tages zusammengezogen auf dem Boden. Auf meinen Rat wurde sie auf feuchte Erde gebettet, verwandelte sich dort zur Puppe und lieferte noch in demselben Herbste einen schönen Falter.

H. Cornelsen, Herne.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn B. in N.: Hat die Aberration von *Rhyparia purpurata* mit ungefleckten, rein gelben Vorderflügeln einen Namen?

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Tausch! Gebe ab palaearkt. Käfer, palaearkt. Mikrolepidopt., exot. Geometriden und Noctuiden. Nehme palaearkt. Makrolepid., exot. Tagfalter, grosse exot. Käfer und bessere Briefmarken. *Friedenfeldt*, Wieu XII Hetzendorferstr. 55.

Käfer aus Neu-Guinea

40 schöne grosse Exemplare in 20 Arten, darunter Cicindeliden, Lucaniden, Sagra, bestimmt gute Qualität, für nur Mk. 6.— exkl. Porto.

Ernst A. Böttcher,

Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Für Händler!

Ich hatte Gelegenheit, verschiedene Posten exotischer Käfer, nur grosse und farbenprächtige Arten, billig zu erwerben und kann daher heute, vielen Wünschen entsprechend, bis auf weiteres anbieten:

Cosmopolit-Serie

100 exot. tadellose Käfer in 60 Arten, die sich durch Grösse, Farbenpracht oder Form auszeichnen, zu M. 30 franko. Das denkbar günstigste Angebot, da sich mit Leichtigkeit der drei- bis vierfache Preis erzielen lässt. Auch als wertvolles Geschenk geeignet. *Friedr. Schneider*, Naturhistor. Cabinet, Berlin NW., Zwinglistr. 7.

Tausch.

Aus sämtlichen Coleopteren-Familien kann ich gute und seltene europäische Arten im Tausch gegen gute und seltene europäische Falter abgeben. Exoten ausgeschlossen. Reflektanten bitte ich um Einsendung von Coleopteren-Wunschliste und Falter Angebotliste. Meine Tausch-Sendungen sind allbekannt tadellos: Erstsendung mache ich nur meinen langjährigen Tauschfreunden und Kollegen.

H. A. Joukl, Prag-Zizkov 660/9, Böhmen.

100 Coleopteren

in 100 Arten nur 4.50 Mk., 100 Hymenopteren nur 5 Mk. Alles höchst ff.

Cohrs, Oederan (Sachsen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Cornelsen H.

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 193](#)